



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Thomas Huber, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Maximilian Böttl, Martina Gießübel, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Helmut Schnotz, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Schulungs- und Präventionskonzept gegen Gewalt an Einsatz-
und Berufsgruppen
(Kap. 10 03 neuer Tit. 686 03)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 03 wird ein neuer Tit. 686 03 „Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland (Zuschuss für ganzheitliches Schulungs- und Präventionskonzept)“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 20,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Gewaltvorfälle gegenüber Einsatzkräften, Pflegepersonal, Mitarbeitenden in Krankenhäusern sowie Beschäftigten in Kindertagesstätten nehmen seit Jahren deutlich zu. Statistische Erhebungen belegen eine kontinuierliche Steigerung verbaler und körperlicher Übergriffe, die die Sicherheit der Mitarbeitenden gefährden und ihre Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen. Parallel bestehen in vielen Berufsgruppen erhebliche Defizite in der Aus- und Fortbildung hinsichtlich Kommunikation, Deeskalation, Stressbewältigung, Eigensicherung und taktischem Verhalten in Gefahrensituationen, einschließlich Amok- und Terrorlagen.

Das vorliegende Schulungs- und Präventionskonzept setzt genau an dieser Problemlage an und wurde als ganzheitlicher Ansatz für verschiedene Berufsgruppen entwickelt. Ziel ist es, Mitarbeitende praxisnah auf kritische Situationen vorzubereiten und ihnen Handlungssicherheit zu vermitteln. Neben theoretischen Grundlagen stehen realistisch orientierte Praxiseinheiten im Vordergrund.